

Buchbesprechungen

Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände. Band 2: Kurköln (Landesarchiv und Gerichte), Herrschaften, Niederrheinisch = Westfälischer Kreis, Ergänzungen zu Band 1, bearbeitet von F. W. Oediger. Siegburg: Respublica-Verlag 1970, 718 S. geb. DM 40,—.

Dem 1957 erschienenen 1. Band dieser großen Publikation, der über die Landes- und Gerichtsarchive von Jülich-Berg, Kleve-Mark, Moers und Geldern berichtete, war zunächst 1964 der 4. Band mit der Übersicht über die Stifts- und Klosterarchive gefolgt (vgl. unser Jahrbuch 57/58, 1964/65, S. 174 f.). Der vorliegende 2. Band schließt sich an den 1. Band an, indem er die Bestände des Landesarchivs und der Gerichte von Kurköln vorführt, aber die Herrschaften dieses Bereichs und die Überlieferung des Niederrheinisch-westfälischen Reichskreises hinzunimmt. Wie der Bearbeiter, Staatsarchivdirektor Dr. F. W. Oediger, im Vorwort ausführt, ist jedoch gegenüber dem 1. Bande eine Änderung vorgenommen worden. Die Akten sind im Interesse der Benutzer dieser Bände ausführlicher beschrieben und die Aufgliederung in Spezialregister durchgeführt worden. Diese Erweiterung ist sehr zu begrüßen.

Aus der Darstellung der Schicksale des kurkölnischen Archivs ergibt sich, daß ein großer Teil der älteren Bestände verloren gegangen ist. Erst mit dem Reformationsjahrhundert beginnt die Überlieferung dichter zu werden, aber auch da fehlt manches, was wir heute gern besitzen würden. Gehen wir auf die Beziehungen Kurkölns zu Westfalen ein — und der Zusammenhang ist stellenweise sehr eng gewesen — so stehen die Akten Hermanns von Wied voran, die freilich für eine notwendige Erneuerung der Darstellung von Varrentrap kaum ausreichen. Aus seiner Regierungszeit sind Verwaltungsakten des Grafen Wirich von Dhaun aus Ravensberg, vor allem aber die Akten über die Wiedertäufererei (S. 59, 177, 447) in Münster und den Münsterschen Krieg (S. 292 ff.) bemerkenswert. Ob die Versammlung der Vertreter der Reichskreise im April 1535 in Worms als Reichstag bezeichnet werden sollte, erscheint noch fraglich. In der Literatur herrscht seit Ranke (vgl. III, 438) darüber eine gewisse Verwirrung. Außer diesen beiden genannten Themata: Wiedertäufer und Kölnische Reformation klingt aus dem 16. Jahrhundert noch ein drittes Thema an, nämlich die Geschichte des Kölnischen Krieges unter Gebhard Truchseß von Waldburg. Dazugehörige Akten, die in anderen Archiven ermittelt werden konnten, werden genannt und dadurch das Bild der Überlieferung gut ergänzt.

Für die folgenden Jahrhunderte vermehren sich die Bestände stark. Da auch in dieser Zeit der Zusammenhang zwischen Köln und Münster weiter besteht, ja stellenweise sich erheblich verstärkt, so sind die Akten des 17. und 18. Jahrhunderts für die kirchengeschichtliche Forschung in Westfalen nicht weniger wichtig. Die Fortsetzung dieses Werkes, in die der Herausgeber so viel Arbeit steckt, wird die gleiche Aufmerksamkeit wie der vorliegende Band finden.

Münster (Westf.)

R. Stupperich